

Getrübter Sieg der FCA-Damen

Innerrhoder Fussballerinnen bezwingen Kloten trotz Verletzungsspech mit 3:2

Die Erstliga-Frauen des FC Appenzell konnten das Spiel am Sonntag in Kloten mit 3:2 gewinnen. Dennoch war es ein bitterer Sieg: Die Innerrhoderinnen bekamen verletzte Spielerinnen.

(mk) Die Appenzellerinnen hatten bei diesem Abendspiel am Anfang mit ihrem 3-4-3-System auf dem eher kleinen Platz und aufsässig spielenden Klotenerinnen sehr viel Mühe, ins Spiel zu kommen. Die auf einem Abstiegsplatz liegenden Zürcherinnen versuchten, mit hartem Einsatz und langen Bällen zum Erfolg zu kommen. Sie gingen vermehrt zuerst auf den Körper und dann auf den Ball los; und auch wegen des sehr wenig pfeifenden Schiedsrichters merkte man den Gästen die Zurückhaltung und Unsicherheit immer mehr an.

Trotzdem 2:0 Halbzeit-Führung

Die Gäste kamen zwar bereits in der vierten Minute zu einer Torchance, aber Barbara Dorsa zielte zu hoch. Zweimal gelang auch die Zürcherinnen zu guten Möglichkeiten, aber Anna Frei – als «Fels» im Tor – konnte abwehren. Nach einer Viertelstunde mussten die Appenzellerinnen bereits wechseln. Nach einem gut hörbaren Schlag – vom Schiedsrichter nicht geahndet – konnte Salome Rohner nicht mehr mitleiden. Nach dieser Auswechslung stellten die Appenzellerinnen auf ein 4-4-2 um, und die Zuordnung wurde besser. So kamen die Innerrhoderinnen besser ins Spiel. Sie konnten sich erfolgreicher Chancen erarbeiten und gingen dann auch verdient in Führung. In der 19. Minute versenkte Barbara Dorsa mit einem direkten Freistoss den Ball zum 1:0 im Tor. Auf Vorlage von Brigitte Koster «haute» zehn Minuten später Larissa Mazenauer das «Runde» zum 2:0 für Appenzell ins «Eckige».



Tamara Müller (vorne) setzt sich durch.



Melissa Schenk (vorne) im Zweikampf.

(Bilder: zVg./F.W.)

Start in zweite Halbzeit verschlafen

Nachdem die Appenzellerinnen die Ratschläge zum Start der zweiten Hälfte nicht umsetzen konnten, kam der Anschlusstreffer von Kloten in der 47. Minute – eine Zürcherin konnte alleine auf die Gästetorhüterin loslaufen und einschieben – sehr früh und das Spiel wurde härter und hektischer. Kloten witterte die Chance, dass noch etwas möglich ist und die Gäste machten sich das Leben unnötig selber schwer. Die Appenzellerinnen konnten ihre Möglichkeiten – unter anderem durch Melissa Schenk und Aline Schiegg – nicht nutzen und Kloten drückte immer mehr auf den Ausgleich. Zuvor verletzte sich aber in der 75. Minute die zur Halbzeit

eingewechselte Joëlle Mazenauer ernsthaft. Nach einem Prellball – dieses Mal ohne Foulspiel – ging sie zu Boden, was einen Spielunterbruch zur Folge hatte, weil die Spielerin hinausgetragen werden musste. Nach diesem Schrecken wurde die Unsicherheit der Gäste noch grösser und Kloten konnte in der 85. Minute nach einem Missgeschick zum 2:2 ausgleichen. Die Appenzellerinnen wollten dies aber nicht auf sich sitzen lassen und suchten den Siegestreffer. Nach einer sehr guten Chance von Sabrina Niederer, die knapp am Gehäuse vorbei zielte, kam in der 93. Minute die Erlösung: Nach einem abgelenkten und somit für die einheimische Torhüterin unhaltbaren Schuss von Brigit-

te Koster stand es 3:2. «Nach fast acht Minuten Nachspielzeit war das Spiel dann zu Ende und wir hatten die sehr bitteren, jedoch verdienten drei Punkte im Sack. Wir wünschen Joëlle Mazenauer auf diesem Weg ganz gute Besserung und freuen uns jetzt schon auf den Tag, an dem sie wieder mit uns auf dem Fussballplatz steht», führte Trainer Juan Isler zum Schluss aus. In der Tabelle liegt Appenzell auf Platz fünf und empfängt nächsten Sonntag das zweitplatzierte Wil.

Appenzell spielte in Kloten mit: Anna Frei, Janica Fässler, Elisabeth Inauen, Vanessa Keel, Fabienne Weissinger, Salome Rohner, Chiara Lardelli, Brigitte Koster, Melissa Schenk, Larissa Mazenauer, Barbara Dorsa, Tamara Müller, Sabrina Niederer, Aline Schiegg, Joëlle Mazenauer, Zoe Fässler.

Offenes Singen für Frieden mit Kirchenchor St. Mauritius

Unzählige Menschen in Europa wünschen sich ein Ende des Krieges in der Ukraine und ersehnen sich den Frieden. Der Kirchenchor St. Mauritius Appenzell öffnet seine Pforten für alle, die singend ein Zeichen für den Frieden auf der ganzen Welt setzen möchten.

(Mitg.) Am Samstag, 14. Mai, veranstaltet der Kirchenchor ein offenes Singen mit Friedensliedern in verschiedenen Sprachen im Gymnasium Appenzell. Unter der Leitung von Raphael Holenstein werden die Lieder während des Tages eingeübt und am Abend um 18 Uhr in einer Friedensfeier in der Pfarrkirche Appenzell, dem «Moritz», aufgeführt. Eingeladen sind alle Menschen guten Willens, die gerne singen und ein Zeichen für den Frieden in der Welt setzen möchten. Das Mittagessen in der Mensa des Gymnasiums wird vom Kirchenchor St. Mauritius Appenzell offeriert. Der Singsamstag beginnt am 14. Mai um 9 Uhr im Gymnasium und endet um etwa 19 Uhr in der Pfarrkirche. Eine Anmeldung ist erforderlich bis am 7. Mai an Ruth Corninboeuf-Schiegg (Mail an corninboeuf-schiegg@sunrise.ch oder per Whatsapp/Signal an 076 222 09 36).

Bodan Art Orchestra macht am 4. Mai Halt in Appenzell

Nach einem Jahr der pandemiebedingten Durststrecke sehnt sich das Bodan Art Orchestra nach Bühne und Scheinwerferlicht und meldet sich zurück. Das zehnjährige Bühnenjubiläum soll schliesslich gebührend nachgeholt und gefeiert werden.

(pd) Im Jubiläums-Programm «XL unARTig» dreht sich deshalb alles um die Zahl «10» – ein musikalisches Feuerwerk der Originalität und Kreativität zu Ehren der ersten Dekade der bodanischen Idee. Auch mit «XL unARTig» bleibt sich das Bodan Art Orchestra treu und bringt ausschliesslich Eigenwerke der Komponisten und Arrangeure aus den eigenen Reihen auf die Bühne. Ebenfalls ganz im Sinne der Gründungsjahre bittet die Band zwei bekannte Musiker mit auf die Bühne, die mit ihren Gastauftritten in den letzten Jahren das künstlerische Schaffen des Bodan Art Orchestra mitgeprägt haben. Der musikalische Querdenker und Erneuerer der Volksmusik Noldi Alder sowie die klassische Sopranistin Jeannine Hirzel werden das Programm der Jubiläumstournee zusätzlich bereichern. Im Rahmen der Tournee findet am Mittwoch, 4. Mai, auch ein etwa zweistündiges Konzert im Gymnasium St. Antonius in Appenzell statt.

Weitere Infos: www.bodanartorchestra.ch

Erstliga-Handballer des TV Appenzell wollen Deckel zumachen

Heute empfangen die Herren-1-Handballer des TV Appenzell die SG Kloten Handball um 20.30 Uhr in der Sporthalle Wühre zum letzten Heimspiel der Saison.

(mk) Appenzell liegt zurzeit auf dem rettenden vierten Tabellenrang und benötigt in den restlichen drei Partien mindestens noch einen Zähler zum definitiven Klas-

senerhalt. Die fünftklassierte SG Horgen/Wädenswil könnte theoretisch nach Abschluss der Abstiegsrunde mit Appenzell punktemässig gleich ziehen, müsste aber auch noch eine erheblich schlechtere Tordifferenz aufholen. Die Innerrhoder möchten aber schon heute gegen die letztplatzierte SG Kloten – die mit null Punkten bereits als Absteiger feststeht – alles klar machen.

Alles andere als ein Erfolg der Einheimischen – welche ihrem Publikum nochmals einen coolen Abend bieten wollen – wäre für Trainer Christian Schmid und die Mannschaft eine Enttäuschung. Der Trainer betont aber, dass auch die Zürcher Respekt verdienen und die Appenzeller die Partie ernst nehmen müssen. Das Hinspiel in Kloten gewannen nämlich die Innerrhoder nicht ganz ohne Probleme.

Vom aktuellen Kader befindet sich Rouven Inauen im Ausland und Simon Manser ist etwas angeschlagen. Dano Waldburger, der sich in guter Form befindet, könnte Manser aber auf seiner Position ersetzen.

Mannschaft und Trainer hoffen heute Mittwoch nochmals auf eine «volle Hütte» in der Wühre. Die Innerrhoder möchten sich dafür mit einem Sieg bedanken.

Medientipp der Appenzeller Bibliotheken

Ändere deine Welt

Als Cédric Herrou 2002 ein verwildertes Stück Land in Breil-sur-Roya, an der französisch-italienischen Grenze gelegen, kaufte, möchte er vor allem eines: seine Ruhe haben. Mit der Welt und der Gesellschaft, die er oft als unerträglich empfindet, hat der Aussteiger abgeschlossen. Er widmet sich seinem Grundstück, auf dem er in einem bescheidenen 30 Quadratmeter-Häuschen wohnt, macht das Land wieder urbar und lebt fortan als Olivenbauer und Hühnerzüchter.



ihren beiden Kindern kurzerhand zu sich nach Hause mit. Nachdem sie sich einige Tage bei ihm ausruhen konnten, fährt Herrou sie zum nächstgelegenen Bahnhof, von wo sie weiter ins Landesinnere fahren wollen. Und von diesem Zeitpunkt an ist sein beschauliches Leben vorbei. In seinem berührenden Bericht über die unmenschlichen Bedingungen des Asylsystems und die Notwendigkeit von humanitärem Handeln zeigt Cédric Herrou seine eigene Entwicklung vom Rebellen, der die Nase voll hat von der Welt, zu einem eigenwilligen Kämpfer für Gerechtigkeit. Was er auf diesem Weg erlebt und ertragen muss, beschreibt er eindrücklich. So wird er während eines dreitägigen Einsatzes

Was die Zivilcourage Einzelner für weitreichende Auswirkungen auf politische Systeme haben kann, ist in diesem gut leserlichen, wenn auch über weite Teile erschütternden Bericht, nachzulesen. Cédric Herrou ist es nach seinem jahrelangen Kampf gelungen, dass der Verfassungskonflikt am 6. Juli 2018 die Brüderlichkeit als Verfassungsgrundsatz anerkannt hat. Somit ist es jedem Bürger gestattet, einem in Schwierigkeiten geratenen Menschen zu helfen, ohne sich um dessen juristischen Status kümmern zu müssen oder nach seinen Papieren zu fragen. 2019 gründete er zusammen mit Asylsuchenden die landwirtschaftliche Gemeinschaft Emmaüs Rosa, die der auf Hilfe zur

Korrigenda

(red) In der Berichterstattung über den Generationenwechsel beim Appenzeller Tierschutzverein (siehe Appenzeller